

18. 12. 1782

Wien d. 25. 9to 1782

Sie sollten in Wien lebten denn 28 Jhr die Gfete mir lieb.
 Das Freund mir die Ausweisung des von Herrn erbittert
 100 fl. ersuchen gleich auf die Markte gegenwärtig; gleich
 nicht sein ich auf nicht verlassen. Da ich mich so ein immer, nicht
 die Wort verlassen sein, so folgt mich das in kein geringe
 Verlegenheit. Sollte die Briefe beschaffen gegangen sein?
 Ich bitte Sie am eifrigsten alten Freundeschaft willen, rufen
 Sie mich auf dieser Verlegenheit, und wenn Sie endlich können
 so schicken Sie mir eine Ausweisung nicht Brief gegeben,
 denn ich nicht auf längere warten muß.

Gott schenke auch bald Frieden! Auch ich fühle die trau-
 rige Folgen der Zwang. Die Gefahr, das einzige Bes.
 kann aufgenommen stellen nicht weiß zu bringen. In
 diesem Fall ich mich nicht abgeben zu erlauben.
 Ich habe mit der 8. Jhr wieder ein unruhig Platz. Ich
Arvidis beistellend handelt, das Sie nicht Ostern bei
 Freunde leben werden.

Lieben Sie mich und unterstützen Sie bald

Herrn

Der dritten Band meine comischen Fünfte.
 Epistel sein kein Exemplar
 gefast. Wenn möglich sind Sie zu helfen
 werden. Ich bitte Sie mir das wenigsten B.
 wenn beide, jemand sollte mir das wenigste Geld
 zu diesen Bogen.

Herrn Dreyer, erpicht auf Schiller in Jchles 1785

unverkauft

rare

Herrn J. H.

Wien d. 25. Novbr. 1895
Jünger
Kaufm. d. 30. Novbr



292/3

an Wien

den Herren Jüngern,
Kaufmännische Lehranstalt in

Wien
Lippig

